

2017 European Junior Championships Mulhouse, France

Durch eine kurzfristige Verlegung vom ursprünglichen Austragungsort Fontainebleau im Südosten von Paris kam das malerische Städtchen Mulhouse im Elsass zum Vergnügen, die Jugend Europameisterschaften 2017 im Team und in den Individualbewerben zu auszurichten. Gleich vorweg: Trotz der sehr begrenzten Vorbereitungszeit von lediglich drei Monaten hat es das lokale Komitee geschafft – nicht zuletzt durch eine Enge Zusammenarbeit vieler Vereine im Umkreis – mit hunderten beteiligten Volunteers einen würdigen Rahmen für dieses 10 Tage umfassende BE Event zu schaffen. Auch für mich war es ein sehr herausforderndes Turnier, war ich doch als einer von 10 Kandidaten zum Assessment zum BEC Accredited Umpire eingeladen.

Mulhouse ist über den Basel-Freiburg-Mulhouse Euroairport ausgezeichnet von Wien zu erreichen, entweder direkt mit Austrian Airlines oder über Frankfurt mit Lufthansa. Die Anreise am Donnerstagnachmittag verlief daher relativ problemlos, nach 20 Minuten Autofahrt vom Flughafen war das Hotel erreicht. Die TOs waren im Appart' City Hotel untergebracht, welches in der Region wohl eher am unteren Ausstattungsegment anzusiedeln ist. Der Name ist dabei Programm, ein wöchentlicher Zimmerservice für "Appartment"-Zimmer muss hier reichen.

Als Transportmöglichkeit stand uns das öffentliche Verkehrsnetz mit Bus und Tram zur Verfügung, für das die Hallenakkreditierung als Ticket verwendet werden konnte. Da Halle und Hotel praktischerweise an derselben Linie lagen, war man in der Regel auch verlässlich in 15-20 Minuten am jeweiligen Ziel.

Etwas problematisch wird dieses Konzept natürlich, wenn das Wochenende oder gar Feiertage (Ostern) in die Quere kommen und aus dem angenehmen 7- ein mühsamer 30- oder sogar 45-Minuten Takt wird.

Die Halle gehört samt angeschlossenem Konferenzzentrum zum größeren Universitätscampus von Mulhouse und hat bereits einige Jahre auf dem Buckel, sodass auf Spielereien wie z.B. individuelle Spielfeldbeleuchtung leider verzichtet werden musste. Zur Verpflegung gab es zwei Optionen vor Ort: Eine kleine Snackbar für Zwischendurch oder die große Kantine, in der täglich Mittag- und Abendessen angeboten wurde. Dieses musste jedoch bereits mehr als einen Monat vor Turnierbeginn – das heißt lange vor Bekanntgabe eines Zeitplans, geschweige denn von Umpire Shifts – vorreserviert werden. Dass die pro Essen veranschlagten 12 € dabei entsprechend sofort automatisch von der Daily Allowance abgezogen wurden, führte dazu, dass dieses Angebot von den meisten dankend abgelehnt wurde.

Das Briefing, geleitet von den drei erfahrenen Referees aus FRA, SUI und SCO, fand am Donnerstagabend in der Halle statt, die ersten Runden des zuerst durchgeführten Teambewerbs starteten am darauffolgenden Vormittag. Da das Assessment erst vier Tage später mit dem Individualbewerb startete, konnte der Teambewerb ideal zur Eingewöhnung an die Halle und alle Abläufe genutzt werden, was sicherlich ein großer Vorteil für alle Prüflinge war. Neben mir waren dies Kollegen aus BLR, BUL, DEN, ENG, ESP, FRA, GRE, ITA und SUI.

Gestartet wurde mit der Gruppenphase auf sechs Feldern, und die Teams sorgten gleich von Beginn an für eine tolle Atmosphäre. Wir arbeiteten zu Beginn zusammen mit zwei bis drei Linejudges pro Court; zum Großteil lokale Kinder und Jugendliche, aber teilweise auch erfahrene internationale Linejudges.

Am dritten Tag waren alle Turnierbeteiligten zu einem Gala-Abend mit Buffet und Freigetränken in die Cité d'Automobile eingeladen, dem größten Automobil Museum der Welt. Wir hatten die Möglichkeit, uns exklusiv den ganzen Abend lang frei darin zu bewegen – ein tolles Event und ein absolut eindruckliches Erlebnis!

Am nächsten Tag standen bereits die Viertel- und Semifinalspiele auf dem Plan. Um uns Kandidaten vor dem Assessment ausreichend Zeit zur Erholung zu geben, waren wir für die Semifinal- und Finalspiele des Teambewerbs freigestellt, was uns die Möglichkeit gab, bei traumhaftem Wetter die wunderschöne Altstadt von Mulhouse zu erkunden und die Akkus wieder aufzuladen.

Mit Dienstagnachmittag wurde es dann schließlich ernst, mit einem kurzen extra Briefing der beiden Assessoren aus DEN und ENG begann die 5-tägige Beobachtungsphase, während derer es wie üblich kein Feedback zu den Matches gibt. Immer prominent an einer Ecke des Courts platziert war es praktisch unmöglich, die wachsamen Augen komplett auszublenden, was den Druck natürlich nochmals erhöhte.

Die Matches liefen jedoch, wie auch schon im Teambewerb, vorwiegend sehr ruhig und fair ab. Auch die reibungslose Organisation von Match Control und Umpire's Coordinator sowie das umsichtige und ruhige Referee Team trugen dazu bei, dass man trotzdem einigermaßen relaxed in die Spiele gehen konnte.

Nach den Semifinalpartien bekamen wir schließlich die Ergebnisse mitgeteilt. Entgegen meiner Erwartung wurden wir jedoch nicht einzeln, sondern alle gemeinsam aufgerufen. Dies sollte sich jedoch als gutes Zeichen herausstellen, hatten doch tatsächlich alle 10 Kandidaten bestanden! Die Freude war natürlich riesengroß, gleichzeitig verwunderte es etwas, dass es auch anschließend überhaupt kein individuelles Feedback gab.

Nichtsdestotrotz wurde der Abend natürlich genutzt, um gemeinsam mit den Assessoren auf den Erfolg anzustoßen und um doch ein wenig Rückmeldung herauszukitzeln.

Der abschließende Finaltag bot durch die französische Beiteiligung im MS und MD schließlich nochmals ein volles Haus und eine tolle Atmosphäre. Glücklicherweise wurden wir nun mit Mikrofon ausgestattet. Ich durfte mich über einen Schiedsrichtereinsatz im rein französischen Herreneinzel freuen und war sogar auch noch im abschließenden Herrendoppel als Aufschlagrichter vertreten. Eine schöne Belohnung für anstrengende, aber auch sehr spannende eineinhalb Wochen!

Daniel Wolf

2017 European Junior Championships Mulhouse, France

A relocation at the very last moment from the original venue in Fontainebleau in the south east of Paris gave the scenic city of Mulhouse in Alsace the opportunity to host the 2017 European Junior Championships, consisting of the individual and the team competitions. To start with I have to say that, considering the very limited preparation time of only three months, the organizers – supported by many local clubs and hundreds of volunteers – managed to arrange a great setup for this huge 10-day BE event. Also for me it was a very challenging tournament, since I was one out of 10 candidates invited for assessment to become a BEC accredited umpire.

From Vienna, Mulhouse can easily be reached with a short flight to the Basel-Freiburg-Mulhouse Euroairport, either directly with Austrian Airlines or via Frankfurt with Lufthansa. Hence, my journey went quite smoothly and after a 20-minute drive from the airport I was dropped off at the hotel. All TOs were accommodated in the Appart' City Hotel, which is rather on the lower end on Mulhouse's luxury scale. As its name suggests, do not expect more than a weekly room service. For transportation, public transport with bus and tram was available, for which the event accreditation also served as a ticket. Since hotel and venue were conveniently located along the same tram line, transport could usually be managed in 15-20 minutes. Of course, things get more complicated if a weekend or even a holiday (easter) comes up and the nice 7-minute interval becomes a cumbersome 30- to 45-minute one.

The hall and the connected conference center are part of the larger university campus of Mulhouse and are already a bit older, such that there were no special features such as individual court lighting. In the hall, there were two options for meals: A small snack bar open during the whole day and a larger cafeteria daily serving lunch and dinner. However, those meals needed to be pre-reserved more than one month in advance – meaning long before a time table, not to say umpire shifts were proposed. Additionally, since the cost of 12 € per meal would have been automatically deducted from your daily allowance with your reservation, finally most of us kindly declined this option.

The briefing, led by the three experienced referees from FRA, SUI and SCO, took place in the hall on Thursday evening, the first rounds of the team event were scheduled for the next morning. Since the assessment did not start until the individual event four days later, the team event was a great opportunity to get used to the hall and all the procedures, which certainly was a big advantage for us candidates. Besides myself there were colleagues from BLR, BUL, DEN, ENG, ESP, FRA, GRE, ITA and SUI.

The group stage started on six courts and right from the beginning the teams created a great atmosphere in the hall. In the first rounds, we were working together with two to three line judges per court; mostly local kids and juniors, but also a small group of experienced international line judges.

On the third day all tournament officials and volunteers were invited to a gala evening with buffet and free drinks in the Cité d'Automobile, the largest car museum in the world. We had the opportunity to exclusive and freely explore the whole collection – a great event and absolutely rememberable experience!

On the next day, quarter- and semifinals were scheduled. To give us candidates enough time to relax before the start of the assessment, we were off for the semifinals and finals of the team event, giving us the opportunity to enjoy the great weather and explore the wonderful old town of Mulhouse to recharge our batteries.

On Tuesday afternoon, a quick extra briefing from the two assessors from DEN and ENG finally kicked off the five days of assessment, during which we would not get any feedback after the matches, as usual. Always prominently placed in a corner of the court, it was practically impossible to completely ignore the watchful observers, keeping the pressure up.

However, as for the team event, most of the matches were fairly calm and fair. Also, the smooth organization of match control and umpire's manager, as well as the thoughtful referee team, helped to stay relaxed for your matches.

Finally, after the semifinals, we received our results. Contrasting my expectations, we were not called into a room individually, but all at once. This turned out to be a good sign, with us being told that everyone passed! Certainly, everyone was very happy, but at the same time it was a bit surprising that there was also no individual feedback afterwards.

Nevertheless, of course the evening called for a bit of celebration together with the assessors, with the opportunity to discuss the previous days.

Since France played a major role in the MS and MD of the closing final's day, once again the hall was packed. Luckily, we were finally equipped with microphones. I was very happy getting two more duties, the first one as the umpire in the French duel in the MS and the second as a service judge in the MD. A great reward for an exhausting, but also very exciting one and a half weeks!

Daniel Wolf



